Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 45

Artikel: Luzern Autor:

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286553

[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwar unter Anderm Fr. 4000 dem dasigen Schulgute, sowie Fr. 500 den armen Kindern zur Anlegung in der Ersparnißkasse.

Margan. Die Erziehungsbirektion hat an alle Freunde vaterländischer Geschichte und Alterthumskunde ein Kreisschreiben erlassen, um ihnen die besvorstehende Konstituirung einer aargauischen historischen Gesellschaft anzuzeigen.

- Kulm. Und abermals eine Ehrenmeldung! In der Absicht, einen tüchtigen Lehrer für die erledigte obere Schule zu Schmiedrued zu ershalten, haben die Ortschaften Schmiedrued und Matt am 23. Okt. gemeinsam beschlossen, die Besoldung der gedachten Lehrstelle auf Fr. 600 zu erhöhen, und die Stelle neuerdings ausschreiben zu lassen. Solche Anstrengungen sür die Hebung des Schulwesens sind um so ehrenvoller, als sie aus freiem Untriebe gerade von Gemeinden und Ortschaften gemacht werden, deren Bürger sast das ganze Gemeindewesen aus Steuern bestreiten müssen. (Schwzbt.)
- Tägerig. Da wir mit unsern neuen Schulhause und der neuen Pfarrei an's Harzgebirg in Hannover versetzt zu sein scheinen, so versucht ein stiller Förderer wohlthätiger Zwecke das Harz ein wenig in Fluß zu bringen, und zeigt dem "Schweizerboten" an, daß ein freiwilliger Beitrag an das neue Schulhaus bereit liege, für den Fall, daß bei dem vorhandenen, so dringenden Bedürfnisse die Gemeinde die Erstellung einer eigenen Pfarrei erreichen könne.

Solothurn. Nach vorausgegangener Prüfung sind vom Regierungs= rathe unterm 19. Okt. von den 32 angeschriebenen Kandidaten 12 in den Lehrerkurs aufgenommen worden.

— Olten. Hier hat man angefangen, die bösen Buben, welche den Schulbesuch "aus Grundsaty" versäumen, mit der Polizei in die Schule zu führen. Das bisherige Verfahren, die Eltern durch den Richter strafen zu lassen, führe zu nichts, jetzt will man der Volksbildung mit einem wirksamern Mittel nachhelsen.

Luzern. Die Feier der Einweihung der Nettungsanstalt am Sonnensberg, wenn sie äußerlich auch nur einfach und geräuschlos war, verdient ihrer innern Bedeutung wegen wohl noch ein paar Worte. An diesem Tage wurde, wie Herr NR. Dula in seinem Toaste auf die schweiz. gemeinnützige Gesellsschaft bemerkte, die Rettungsanstalt für verwahrloste Knaben, diese schönste Schöpfung der gemeinnützigen Gesellschaft, erst eigentlich in ihren Boden gespslanzt. Die Bedeutung dieser Pflanzung ist an dem Tage, wo ein noch lugendlicher Verbrecher, der eben in seiner Jugend auch "verwahrlost" gewesen, auf dem Schaffote geblutet hat, für sich selber sprechend genug.

In Begleit der Mitglieder des Komite und der eingeladenen Gäste zogen die Zöglinge mit dem Hausvater singend aus dem bisherigen Miethhause zu dem im Innern neu und zweckmäßig umgebauten Wohnhause auf Gabeldingen. Bor dem Eingange, über dem inmitten einer freundlichen Verzierung die Worte standen:

"Der herr behüte Deinen Eingang und Ausgang!" hielt der Herr Präsident des engern Komites, Berr Seminardirektor Dula, an die Anwesenden eine passende Ansprache, in der er einen Blick auf die Gründung und die Errichtung der Anstalt warf und in ergreifenden Worten mit dem Wunsche schloß, daß der Beift jener Liebe, welchen der Heiland seinen Jüngern empfohlen, stets in diesem Hause wirken und walten möge! herzlichem Gruß empfing er barauf einen während bem Vortrage mit seinem Begleiter angekommenen neuen Zögling aus St. Gallen und stellte ihn seinen fünftigen Kameraden und seinem nunmehrigen Bater vor. Nachdem sodann der Hausvater dem engern und weitern Komite die Sorge und Bemühung der Anstalt verdankt, sprach der hochw. Herr Pfarrer von Kriens die üblichen Einweihungsgebete und richteten sodann Berr Inspektor Riedweg und Berr Bräfident Brunner einige ernste Worte an die Böglinge, fie zur gegenseitigen Berträglichkeit, zur Arbeitsamkeit und zum Gehorsam gegen ihren braven Saus= vater ermahnend. Diese Borträge, zwischen benen die Zöglinge jeweilen einen freundlichen Befang austimmten, bauerten etwa eine Stunde. Es folgte bann bie Besichtigung bes Innern bes Wohnhauses. Dasselbe bietet nun Raum für Die Aufnahme von 18 Zöglingen; Die Zimmer find hell und bem Zwecke entsprechend einfach, aber wohnlich eingerichtet. Alle Gafte bewunderten Die herrliche Aussicht, welche man von dem Hause aus genießt. — Nach Besichtigung der innern Einrichtung der Anstalt, sowie des Hofes und der Dekonomiegebäude, verließ die Besellschaft mit den besten Bünschen für ein segensreiches Gebeihen die schöne Unftalt und verfügte sich zu einem gemeinschaftlichen Abendtrunke nach Kriens. Mandy' erhebendes Wort wurde hier im fröhlichen Beisammensein noch gesprochen; bas schönste aber war eine Sammlung, welche auf Anregung bes Herrn Seminardirektor Dula zur Bildung eines Befitthums ber Zöglinge veranstaltet wurde und welche die Summe von 60 Fr. abwarf.

— Die hiesige wiederum eröffnete höhere Lehranstalt zählt 252 Schüler. Davon gehören: der Theologie 15, dem Lyceum 42, dem Gymnasium 101, der Realschule 94. Während das Gymnasium im Vergleich zum letzten Jahre einigen Aussall erlitten hat, ist die Realschule bevölkerter geworden. Die erste Klasse derselben zählt 49, die zweite 26, die dritte 14, die vierte 5 Zöglinge.

Bon den 19 Schülern der dritten und vierten Klasse folgen 10 Schüler der Handelsrichtung, 9 der mathematisch=technischen. In der merkantilischen Abstheilung gibt es aber dieß Jahr noch keine vierte Klasse, weil hier der Unsterricht mit allen Schülern erst begonnen werden muß. (Tgbl. v. Lz.)

Basel. Am 8. und 9. Oktober war hier der schweiz. Turnverein versammelt.

St. Gallen. Der evangelische Erziehungsrath hat beschlossen, beim Al. Rathe Protest einzulegen gegen die beabsichtigte Gründung eines katholischen Lehrerseminars, als einer Verletzung des Kantonsschulvertrages.

Glarus. Die Erbschaft des Herrn Civilrichter Joh. Tschudi sel. hat folgende schöne Legate ausgesetzt:

1) der Sekundarschule in Glarus . . . Fr. 1000

Zusammen Fr. 2000

Freiburg. Einer Korrespondenz der "Berner-Zeitung" entnehmen wir folgende interessante Schilderung freiburgischer Schulzustände:

Die protestantischen Schulen im Kanton Freiburg — ber protestantische Theil des Seebezirks ausgenommen — sind noch rein Privatschulen und werden noch von keiner Behörde kontrollirt. Der protestantisch-kirchliche Hülfsverein ist es auch wieder, der sich der Sache mit Thatkraft annimmt, das Schulwesen unterstützt und die Lehrer spendet und theilweise besoldet. Ein anderer Theil ihrer Besoldung, sowie die übrigen Kosten werden theils durch freiwillige Beiträge, 'theils durch eine monatliche Steuer der Eltern schulpflichtiger Kinder bestritten. Als eine Unbilligkeit darf hier bezeichnet werden, daß die protesstantischen Hausväter gehalten sind, auch an die katholischen Schulen zu steuern, während weder der Staat etwas für die resormirten Schulen leistet, noch die Brivaten katholischer Konsession zu einer Steuer für die protestantischen Schulen aufgefordert werden.

Die beiben Bezirke der Saane und der Sense zählen gegenwärtig acht Schulen, wovon sich zwei in der Stadt befinden. Gie Gesammtzahl der Schüler beläuft sich gegenwärtig auf ungefähr 550. Die älteste dieser Schulen liegt in der Gemeinde Ueberstorf, deren Gründung sich vom Jahre 1828 her datirt.

Von den katholischen Ortschaften des Seebezirkes ist bis heute Gurmels die einzige, welche eine reformirte Schule ausweist. Es steht indessen die Gründung einer zweiten Schule in der Gemeinde Curtepin in Aussicht.